

„Gesang, Gesang und abermals Gesang,
ihr Deutschen!“

Richard Wagner.

I. Vorbemerkung.

Die letzten Jahre boten dem Schülerchor des Dürener Gymnasiums manche Gelegenheit, ausgesuchte Werke der Tonkunst vor einer grösseren Zuhörerschaft zu künstlerisch vollendetem Vortrag zu bringen. Abgesehen von den regelmässig wiederkehrenden Schulfestern waren namentlich bei der Schillerfeier 1905 und bei der Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares grössere und kleinere Chorwerke mit so durchschlagendem Erfolge aufgeführt worden, dass sich wie von selbst der Entschluss ergab, bei passendem Anlass mit einem besonderen *K o n z e r t e* des Gymnasialchores vor eine weitere Öffentlichkeit zu treten und damit eine Aufgabe in Angriff zu nehmen, die als eine der höchsten im Rahmen der Schulerziehung bezeichnet werden kann.

Den willkommenen Anlass zur Ausführung dieses Entschlusses bot die Notwendigkeit der Beschaffung einer neuen *A n s t a l t s f a h n e*, und es wurde diese Gelegenheit um so lieber ergriffen, als es keiner längeren Vorbereitung zur Ausführung eines allen Anforderungen entsprechenden Programms bedurfte. Das Konzert sollte in der geräumigen Stadtparkhalle unter Mitwirkung des städtischen Orchesters stattfinden, wodurch eine unerwartete Schwierigkeit entstand, die sich aber auch bald in einen bedeutenden Vorteil wandelte. Da das Orchester nicht allein die Zwischenaktsmusik ausführen, sondern auch alle nicht a capella gesetzten Gesänge begleiten sollte, so galt es, die zum Vortrag bestimmten Chöre und Lieder mit der originalen, vom Komponisten vorgeschriebenen Begleitung auszuführen und so dem geplanten Schülerkonzerte auch in dieser Hinsicht künstlerische Vollendung und einen besonderen Reiz zu verleihen.

Nachdem in den schulplanmässigen Chorstunden alle Vorübungen sorgfältig erledigt waren, bedurfte es nur

einer Orchester- und einer Generalprobe: dann wurde am letzten Tage vor den grossen Ferien, am 7. August 1906, das geplante Musikfest vor zahlreicher Zuhörerschaft mit so glänzendem Erfolge veranstaltet, dass nicht allein der nächste Zweck in vollstem Masse erreicht war: es hatte auch das ganze Schulleben und das Interesse der Bürgerschaft an der Schule eine höchst wohltuende Anregung erfahren. Namentlich aber war die Rückwirkung dieser musikalischen Veranstaltung auf die Schüler selbst, besonders auf die Sänger des Schulchores eine so sichtlich fördernde, dass es in einer Zeit, wo die Frage der Kunst-erziehung an höheren und niederen Schulen die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat, wohl der Mühe wert zu sein scheint, auch weiteren Kreisen Rechenschaft von den Voraussetzungen und der Bedeutung eines solchen Gelingens zu geben.

Das Programm bot folgende Abwechslung von Orchester- und Liedervorträgen:

1. Ouverture Fingalshöhle (Hebriden) Mendelssohn-Bartholdy
2. Zwei gemischte Chöre
 - a) Hoch tut euch auf, ihr Tore der Welt Gluck
 - b) Treue Liebe bis zum Grabe Händel
3. Aus dem Nachtlager Kreutzer
 - a) Romanze: Ein Schütz bin ich,
Tenorsolo mit Orchester
Deklamation: Das Münster im Walde L. Uhland
 - b) Gebet: Schon die Abendglocken klangen,
gemischter Chor mit Orchester
4. Allegro con spirito aus der Symphonie Es dur Haydn
5. Festgesang für gemischten Chor mit Orchester
(op. 68, Text von Prof. Schwartzkopf) Mendelssohn-Bartholdy
Ansprache des Direktors.
6. Die Wacht am Rhein, gemischter Chor a capella C. Wilhelm
7. Auf der Wacht Hiller
8. Zwei gemischte Chöre a capella
 - a) Einkehr Jensen
 - b) Trara! Adam
9. Bolero Moszkowski
10. Dem Kaiser, Männerchor mit Orchester . . Max Bruch.